



Gemeinde aktuell *spezial*

Pfarrbrief für die Gemeinde Heilig Geist Kalkar

St. Nicolai Kalkar
St. Pankratius Altkalkar
St. Antonius Hanselaer
St. Lambertus Appeldorn
St. Hubertus Kehrum
St. Barnabas Niedermörmter

Advent 2022



Allgemeine Informationen:

- In jedem Pfarrbrief werden verschiedene Vereine und Gruppen unserer Gemeinde vorgestellt. In dieser Ausgabe erfahren Sie mehr über die Arbeit der Malteser, der Tafel in Kalkar und der Jakobus- Bruderschaft.
- Wenn es Nacht wird in St. Nicolai: der Jakobusaltar wird lebendig.
- Informationen über die Sternsingeraktion 2023 finden Sie auf den letzten Seiten.
- Viele Ideen und Anregungen, die Zeit mit der Familie im Advent zu verbringen, finden Sie unter der Rubrik:
Adventszeit – Familienzeit
- Pater Deepak stellt sich in einem Interview unserer Gemeinde vor.
- Es werden auch wieder Impulse vom 01.12. bis 06.01. geben, die Sie über Whats-App jeden Morgen bekommen können.
- Schauen Sie bitte regelmäßig auf unsere Homepage, damit Sie auf dem aktuellen Stand sind (www.katholisch-kalkar.de).

Herausgeber:

Pfarrgemeinde Heilig Geist Kalkar

Jan-Joest-Str. 6, 47546 Kalkar, 02824-976510

heiliggeist-kalkar@bistum-muenster.de

Redaktion:

Ingrid te Boekhorst, Christoph van Kempen

Titelseite: St. Pankratius Krippenfiguren: Die Verkündigung, Foto: AvD

Liebe Gemeinde!

Am 24. Februar hat sich die Welt für uns alle verändert. Ein Krieg in Europa ist Wirklichkeit geworden:

Erzbischof Bonifatius (672 - 754) klagt in einem Brief an seinen Freund Bischof Daniel:

„Diese falschen Heuchler, die zu den Völkern sagen `Friede! Friede!' - und es ist doch kein Friede! Statt zu begießen, was ich pflanze, damit es wachse, trachten sie danach, es auszureißen, damit es verwelke.“

Und so ist es über alle Jahrhunderte geblieben:

`Frieden! Frieden!' - und doch kein Frieden.

Man schätzt, dass in den über 4000 Kriegen des Menschengeschlechts, die sich erfassen lassen, etwa 3,5 Milliarden Menschen umgekommen sind. In fast 6000 Jahren überblickbarer Menschengeschichte hat es nur knapp 300 Jahre Frieden gegeben.

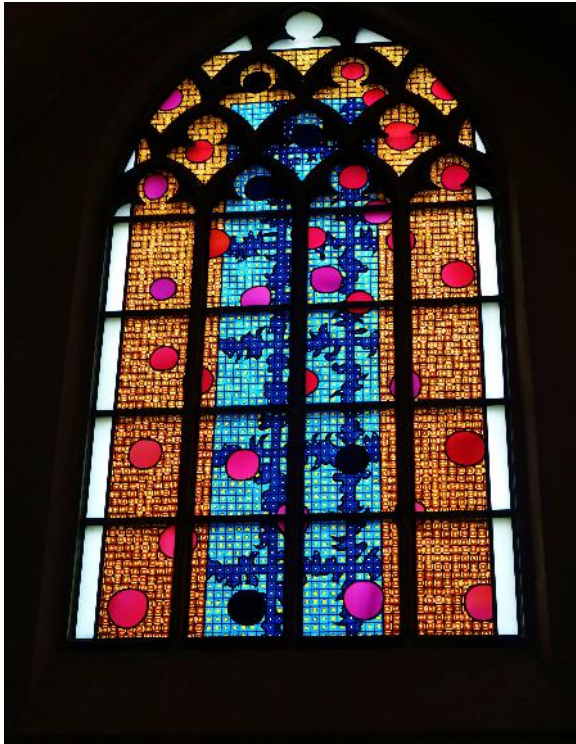
`Friede' ist ein sehr weiter Begriff: er umfasst u.a. Ganzheit, Gerechtigkeit, Wohlergehen, Freiheit, Freundschaft.

Vieles davon dürfen wir in unseren Familien und Freundeskreisen mit großer Dankbarkeit leben, ein großes Geschenk! Für mich bedeutet Advent, die Vorbereitung auf Weihnachten, sich dieses Geschenkes wieder bewusst zu werden. So können wir es immer wieder neu auspacken, neugierig darauf, was es diesmal an schönen Überraschungen bereit hält.

Und dennoch sollen wir nicht aufhören allen Kriegstreibern dieser Welt immer wieder folgenden Satz vor Augen zu führen:

„Ich glaube, dass Gewaltlosigkeit der Gewalt himmelhoch überlegen ist, dass Vergebung männlicher ist als Vergeltung.“
Mahatma Gandhi (Zitat aus dem Friedensmuseum in Remagen)

Bleiben Sie mit Gottes Hilfe gesund und kommen Sie gut und hoffnungsvoll ins Neue Jahr 2023!



St. Nicolai: die Gegenwart der 36 Gerechten, Foto Brigitte Hell

Ihr Pfarreirat Heilig Geist
(Christoph van Kempfen, Pfarreiratsvorsitzender)

Noch bist du da

Wirf deine Angst
in die Luft

Bald
ist deine Zeit um
bald
wächst der Himmel
unter dem Gras
fallen deine Träume
ins Nirgends

Noch
duftet die Nelke
singt die Drossel
noch darfst du lieben
Worte verschenken
noch bist du da

Sei was du bist
Gib was du hast



Rose Ausländer (19101-1988)

Dieses Gedicht entlarvt Adventskuschelei. Die Alltagsrealitäten der meisten, die Ängste dieser Wechselzeit und das uns allen anstehende Lebensende vertragen keine Duselei mit Plätzchen und Glühwein,

Weihnachtsmarktrummel und Shoppingtouren. Auch eine verminderte Zahl an Tannenbäumen, angestrahlten Gebäuden und Lichterketten kann weiter noch den Blick auf Wichtiges verstellen.

„Wirf deine Angst in die Luft!“ und
lass dich nicht lähmen oder zumüllen
im Lärm und Hin und Her der Blogs,
Mails und Textnachrichten.
Der Blick auf den Neuanfang Gottes
mit uns damals, der Blick auf Gottes
Neuanfang mit dem Menschen Maria,
dem Menschen Jesus und dem Menschen
Josef in auch nicht leichten Zeiten lässt uns
die Kernkompetenz nach vorne bringen:

Sei, was du bist, Mensch. Gib, was du hast, Mensch.

In jedem Kind, jedem Jugendlichen, jedem Erwachsenen unserer Gemeinde steckt so viel für andere. Wir haben so viele fähige Talente unter uns! Talente als Familienmenschen, als verlässliche Kollegen oder als herzliche Mitmenschen mit Blick für Alleingelassene. Wir können mit dem Rückenwind dieser Advents- und Weihnachtszeit einander und allen Zu-Uns-Gekommenen so viel geben! Und auch über Adveniat noch denen in Lateinamerika.

Gesegnete Zeit allen aufs (Jahres-) Ende hin!

Alois van Doornick

„Stimmt an den *Gesang*, schlägt die *Pauke*, die *liebliche Leier*, dazu die *Harfe!*“ (Psalm 83, 3) Die Tage der Kirchenmusik im September guten Besuch. Die kirchliche Chorarbeit hat einen schmerzhaften Corona-Schaden erhalten und manche Gruppen sind altersbedingt nicht mehr singfähig. Dennoch bin ich über die musikalische Vielfalt unserer Gemeinden erstaunt. Wie viele kleine und große Gesangsgruppen gibt es bei genauem Zusehen, wie viele Leute sorgen für die Gemeinschaft und die Gesangsgelegenheiten. Es finden sich auch neue Gruppen. Auch unsere Organisten sind rege und „organisieren“ wunderbare Konzerte, teils mit hochrangigen auswärtigen Musikern. Die ausgezeichneten Instrumente in unseren Kirchen lohnen, auch außerhalb der Gottesdienste bespielt und gehört zu werden.

Zudem: Nach Ende unserer Kirmes- und Schützenfestfeiern und dem schönen Erntedankzug bin ich dankbar für den Zusammenhalt in den Tambour-Corps und Musikkapellen. Ich durfte einmal sogar vier Vereine an einem Kirmesabend erleben! Ich möchte den Blick auf die „handgemachte Musik“ lenken, gerade auf die durchgehende wöchentliche Arbeit unse-

rer kleineren Scholen, Chöre, Instrumentalgruppen und Kapellen. Die Mitglieder wissen davon zu berichten, wie sehr das Singen und Musizieren ihre Lebensfreude hebt: Musik beschwingt die Seele, Musik entstresst, selbst „gute Töne“ hervorzubringen bewegt und stärkt. Musik bringt uns Gott näher, öffnet andere Horizonte, bringt Menschen zusammen. Was wären wir in unseren Dörfern ohne Musikerinnen und Musiker! Mancherorts wurde leider in Kindergärten und Schulen schon über zwei Jahre nicht gesungen: Welch ein Verlust für die Seelen! Wir sollten viele junge Menschen motivieren, musikalisch kreativ zu sein. Sie können sich selbst zum Klingen bringen mit oder ohne Instrument, anderen damit Freude bereiten und auf einem digitalfreien Niveau Gemeinschaft finden durch die Musik. Gerade den Non-Profit- und den Non-Profit-Bereich sollten wir bestärken und ermutigen. Es wird in unseren Breiten ehrenamtliche Musiker/innen solange geben, wie wir ihnen durch Förderung, Konzert- und Veranstaltungsbesuch aktiv Gehör und Lob schenken. (AvD)

Die Tafel Kalkar stellt sich vor

Wir - die Tafel Kalkar e.V.- arbeiten seit 13 Jahren mit über 55 freiwilligen

Ehrenamtlern, um bedürftigen Menschen zu helfen; nach der Gründung

im April 2009 haben wir kurze Zeit später mit unserem Dienst begonnen.

Unser Motto lautet:

„Lebensmittel retten. Menschen helfen.“

Nach der Gründungssatzung verfolgt der Verein ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke i.S. der Abgabenordnung. Zweck des Vereins ist die Förderung mildtätiger Zwecke.

Wir sammeln täglich mit unseren Fahrzeugen Lebensmittel aus den Kalkarern Geschäften ein und verteilen sie 2 x in der Woche; dienstags und freitags herrscht morgens früh (zwischen 10.00 und 12.30 Uhr ist die Warenausgabe geöffnet) rege Betriebsamkeit vor und in unserem Ladenlokal am Altkalkarer Markt.

Durchschnittlich bedienen wir an den Ausgabtagen ca. 140-150 Kunden. Wir versorgen mit den uns zur Verfügung gestellten Lebensmittel etwa 400-500 Menschen pro Woche, davon sind ca. 40 % Kinder und Jugendliche. Die größten Kundengruppen kommen aus Syrien, Irak und Afghanistan, neuerdings aus der Ukraine. Deutsche Kunden werden weniger.

Zu unseren Produkten, die wir ausgeben, gehören frisches Obst und Gemüse, Konserven, alle Milchprodukte, Backwaren und Tiefkühlkost. Wir geben diese Lebensmittel-unabhängig

von der Personenzahl im Haushalt für einen symbolischen Preis von 1,50 € aus. Saisonale Produkte z.B. Spargel, Äpfel und Kartoffeln ergänzen die Warenausgaben. An beiden Ausgabtagen bereichern wir die Ausgaben häufig mit großzügigen Warenspenden, z.B. Süßigkeiten, Zucker, Kuchen, Fertigprodukten.

Auch haben wir durch unsere Mitgliedschaft im Landesverband und im Bundesverband der Tafeln die Möglichkeit, überörtliche Warenspenden anzunehmen und beispielsweise Mineralwasser, Coca-Cola, Fruchtsäfte, Soßen, Pizzen und viele andere gefragte Artikel zu verteilen.

Alle Lebensmittel werden der Tafel gespendet; wir kaufen nichts hinzu. Die Lebensmittel sind für den Verzehr geeignet, aber aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr über den herkömmlichen Markt abzusetzen; sie würden in der Mülltonne landen.

Wir können unsere Aufgaben nur durch den vorbildlichen Einsatz der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter der Tafel erfüllen; sie arbeiten im Fahr- und Abholdienst, in der Sortierung und in der Ausgabe der Waren. Daneben sind Reinigungsdienste und Büroarbeiten zu erledigen.

Die Arbeiten können nur erbracht werden, wenn wir Spender und Sponsoren zur Finanzierung der Investitionen und zur Abdeckung der laufenden Ausgaben(wir haben etwa 25.000 € Kosten jährlich) gewinnen. Die Tafel erhält keine laufenden, öffentlichen Zuschüsse.

Wer ist bedürftig? Wem helfen wir?

Wir helfen den Empfängern von Arbeitslosengeld, von Sozialhilfe und von Grundsicherungsleistungen, von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und dem Berufsausbildungsfördergesetz;

wir helfen den Menschen mit geringem Einkommen (z.B. Renten, Unterhaltszahlungen und geringem Arbeitseinkommen).

Jeder Tafelmitarbeiter ist zur Verschwiegenheit über die persönlichen Daten der Kunden verpflichtet.

Die Tafel Kalkar möchte Menschen in Not helfen - bitte helfen Sie uns, damit wir unsere Aufgaben erfüllen können.

Kalkar, im Oktober 2022



Neues Familienzentrum entsteht in Kalkar-Appeldorn

Der katholische Kindergarten St. Lambertus in Kalkar-Appeldorn hat bereits im Sommer laut dem Jugendhilfeausschuss des Kreises Kleves den Zuschlag für ein Familienzentrum erhalten. Somit ist nun der Weg zu einem Familienzentrum offen und das Zertifizierungsverfahren hat schon begonnen.



Das Team des Katholischen Kindergartens St. Lambertus in Kalkar-Appeldorn mit Frau Sabine Barelmann (2. von oben rechts) beim ersten Vorbereitungstreffen am 3. September 2022. (Foto: M. Cox)

Familienzentren unterstützen Eltern bei der Erziehung und im Alltag durch zum Beispiel Beratungsangebote. In Kalkar gibt es bereits 2 Familienzentren und mit St. Lambertus in Appeldorn kommt nun ein erstes Familienzentrum aus dem Verbund der katholischen Kindergärten Kalkar hinzu.

Ziel eines Familienzentrum ist es, bedarfsgerechte Angebote zur frühzeitigen Förderung und Unterstützung von Kindern und Familien in den unterschiedlichen Lebenslagen und mit unterschiedlichen Bedürfnissen bereitzustellen. Dabei entstehen auch Kooperationsvereinbarungen mit verschiedenen Einrichtungen zum Beispiel mit der Caritas und den Familienbildungsstätten. Die Angebote sollen für Familien aus dem Umfeld niederschwellig sein, so dass diese alle Familien vor Ort in Anspruch nehmen können.

Die Einrichtungsleitung Stephanie Janßen und ihr Mitarbeiterteam machen sich derzeit auf dem Weg, werten für das Zertifizierungsverfahren die Kriterien aus und legen in den nächsten Monaten ihre Schwerpunkte fest. So dass im Laufe des Kindergartenjahres ein neues Beratungsangebot implementiert wird - aber auch ein Programm mit vielen Angeboten, so gibt es extra Angebote für Eltern, Kinder und ganze Familien.

„Ich freue mich, dass wir den Zuschlag erhalten haben und nun bald als Familienzentrum starten können. Das ganze Mitarbeiterteam ist schon in der Vorbereitung und wir freuen uns auf ein spannendes Programm, dass wir derzeit erstellen“, beschreibt Stephanie Janßen.

Unterstützt wird das Team durch die Diplom-Sozialpädagogin Sabine Barelmann aus Münster. Sie berät das ganze Team und führt dieses durch das Zertifizierungsverfahren. Ein erstes Treffen fand am Samstag, den 3. September 2022 in Appel-

dorn statt.

Die Verbundleitung der katholischen Kindergärten Diplom-Sozialpädagogin Marga Cox begrüßt die Entstehung eines Familienzentrum sehr und wird bei dem Verfahren Leitung und Team unterstützen.

Die Bauwerkstatt ist auf das Bauen und Konstruieren mit unterschiedlichen Materialien spezialisiert. Dazu zählen beispielsweise Bausteine, Holzplatten und -klötze, Figuren, diverse Natur- und Alltagsmaterialien und sonstiges Material.



Die U3-Gruppe. Die U3-Kinder haben ihre eigene Räumlichkeiten. Sie bieten Schutz und Geborgenheit. Hier können Sie erste Erfahrungen mit den Materialien machen. Es gibt eine Sinneswerkstatt, einen kleinen Bewegungsraum und einen Bau- und rollenspielbereich.



Foto: katholisch-kalkar.de

Informationen zu den adventlichen Aktionen, Gottesdiensten und Gebeten:

- Für das Morgengebet, die **Laudes**, ist der Treffpunkt außen an der Sakramentskapelle: ein besinnlicher Start in einen neuen Tag beginnt mit dem Morgenlob.
- Als **Rorate-Messen** werden Eucharistiefiern bezeichnet, die im Advent frühmorgens vor Sonnenaufgang oder am Abend bei Kerzenschein gefeiert werden. In ihnen wird dem sehnsüchtigen Erwarten auf den Erlöser Rechnung getragen.
- Viele Einzelpersonen, Familien und Gruppen werden wieder **Adventsfenster** gestalten. Besuchen Sie doch mit Familie oder Freunden das ein oder andere in Ihrer Nähe. Das gemeinsame Singen, Beten und Miteinander-Reden kann Sie auf die Weihnachtstage vorbereiten. Ganz herzlichen Dank an Irmgard van Weegen für die zuverlässige Organisation auch in diesem Jahr! (Weitere Termine werden noch gesondert bekanntgegeben.)
- Die **Herbergssuche** für die ganze Familie, besonders auch für jüngere Kinder, beginnt in diesem Jahr vor dem Eingang des Jan-Joest-Gymnasiums am Schulzentrum. Wir treffen uns am Freitag, 16.12., dort um 17.00h.
Die Herbergssuche dauert ca. zwei Stunden und endet mit heißen Getränken für Jung und Alt.
- Alle Termine für die **Gottesdienste** finden Sie auf den nächsten Seiten.

Termine für die Adventsfenster:

Do, 01.12.:	17.00h Nikolaus Kita, Burgarten 9
Fr, 02.12.:	17.00h St, Nicolai, Sakramentskapelle
Sa, 03.12.:	18.00h Familie Brinkmann, Postweg 40
So, 04.12.:	17.15h Familie Ostendorp, Erlenstraße 11
Mo, 05.12.:	17.00h Kommuniongruppe Fam. Konings, Eichendorfstraße 2
Mi, 07.12.:	19.30h St. Lambertus, Kapellenmusiker
	15.30h Nikolaussenorenheim, Thema Frieden
Do, 08.12.:	19.00h Fam. Gochermann, Hofkapelle am Mühlenberg
So, 11.12.:	17.30h Kommuniongruppe, GZ Jan-Joest-Str. 12
Mo, 12.12.:	17.00h Eine Welt Laden, Montreststraße 10
Die, 13.12.:	17.00h Kolping Kita, Karl-Leisner-Platz 8
Do, 15.12.:	18.30h Fam. van Weegen, Jan-Joest-Str. 18
Fr, 16.12.:	17.00h Herbergssuche, Beginn Jan-Joest- Gymnasium
Sa, 17.12.:	18.30h St. Hubertus-Kehrum
So, 18.12.:	18.00h Fam. Wermers, Theodor-Franken-Str. 16
Mo, 19.12.:	17.00h Kita Wurzelwerk, Fichtenweg 1
Die, 20.12.:	18.30h Malteser-Unterkunft, Grabenstr. 57
Do, 22.12.:	18.00h Nadine Jansen, Brentanostraße 2
Fr, 23.12.:	17.00h Familie Lippes, Kastellstraße 25

Handy-Aktion: Vorfreude auf Weihnachten

1. Dezember - 06. Januar

Auch in diesem Jahr findet wieder unsere Handy-Aktion statt. Wenn Sie Interesse haben, bekommen Sie an jedem Tag vom 01.12.2022 bis zum 06.01.2023 einen Impuls auf Ihr Handy geschickt. Hierzu melden Sie sich bitte unter folgenden Nummer mit einer WhatsApp-Nachricht an:

0163-1645933

Für die Wochentage sind folgende Themen vorgesehen:

montags	-	Gedicht
dienstags	-	Weisheiten aus der Bibel
mittwochs	-	Rezepte und Bastelideen
donnerstags	-	Impuls
freitags	-	Kulturtipp Kalkar und Umgebung
samstags	-	Musik
sonntags	-	Impuls

Termine Advent und Weihnachten 2022

Hl. Geist - Kalkar:

Samstag, 26.11.:	18.30h St. Hubertus Hl. Messe
Sonntag, 27.11.:	10.00h St. Lambertus Hl. Messe
	11.00h St. Nicolai Familienmesse mit den Kommunionfamilien
	15.00h St. Pankratius Tauffeier
	18.00h St. Pankratius Hl. Messe
Montag, 28.11.:	7.15h St. Nicolai Laudes
Dienstag, 29.11.:	7.15h St. Nicoali Laudes
	8.15h ev. Kirche Schulgottesdienst 3.+4. Schuljahr Grundschule Kalkar
	9.00h St. Barnabas Hl. Messe
	14.30h St. Pankratius Hl. Messe
Mittwoch, 30.11.:	7.15h St. Nicolai Laudes
	19.00h St. Nicolai Rorate-Messe mit der Choralschola
Donnerstag, 01. 12.:	7.15h St. Nicolai Laudes
	14.30h St. Lambertus Hl. Messe
	18.30h St. Hubertus Hl. Messe Kfd
Freitag, 02.12.:	7.15h St. Nicolai Laudes
	9.00h St. Nicolai Hl. Messe
	14.30h St. Lambertus Eucharistische Anbetung
	17.00h St. Nicolai Gebet um geistliche Berufe

	19.00h St. Lambertus Taizé Gebet mit `Zwischentöne`
Samstag, 03.12.:	8.00h St. Pankratius Morgengebet mit der Pankratius-Bruderschaft
	18.30h St. Hubertus Hl. Messe anschließend Kirchencafé
Sonntag, 04.12.:	10.00h St. Lambertus Hl. Messe
	11.00h St. Nicolai Hl. Messe
	15.00h St. Hubertus Tauffeier
	18.00h St. Pankratius Hl. Messe
Montag, 05.12.:	7.15h St. Nicolai Laudes
Dienstag, 06.12.:	7.15h St. Nicolai Laudes
	8.15h St. Nicolai ökum. Gottesdienst 1.+2. Schuljahr Grundschule Kalkar
	9.00h St. Barnabas Messe der Frauengemeinschaft
	14.30h St. Pankratius Hl. Messe
Mittwoch, 07.12.:	5.00h St. Hubertus Frühschicht
	7.15h St. Nicolai Laudes
	19.00h St. Nicolai Rorate-Messe mit dem Blockflötenensemble
Donnerstag, 08.12.:	7.15h Laudes
	14.30h St. Lambertus Hl. Messe
	19.00h St. Antonius Hl. Messe
Freitag, 09.12.:	7.15h St. Nicolai Laudes
	9.00h St. Nicolai Hl. Messe
	14.30h St. Lambertus Eucharistische Anbetung
Samstag, 10.12.:	9.00h St. Nicolai Patronatsfest der

	Nikolaus-Bruderschaft mit der St. Jakobus-Bruderschaft
	17.00h St. Barnabas Hl. Messe
	18.30h St. Hubertus Hl. Messe
Sonntag, 11.12.:	10.00h St. Lambertus Hl. Messe
	11.00h St. Nicolai Messe Patronatsfest mit der Kantorei
	18.00h St. Pankratius Hl. Messe
Montag, 12.12.:	7.15h St. Nicolai Laudes
Dienstag, 13.12.:	7.15h St. Nicolai Laudes
	9.00h St. Barnabas Hl. Messe fällt aus!
	10.00h St. Nicolai Hl. Messe Bundeswehr
	14.30h St. Pankratius Hl. Messe
Mittwoch, 14.12.:	7.15h St. Nicolai Laudes
	8.10h St. Lambertus ökum. Schulgottesdienst Klasse 1-4
	15.00h St. Barnabas Seniorenmesse
	19.00h St. Nicolai Rorate-Messe als Familiengottesdienst mit dem Friedenslicht, Weitergabe durch die Pfadfinder und musikalisch gestaltet von der Gruppe ECCO
Donnerstag, 15.12.:	7.15h St. Nicolai Laudes
	14.30h St. Lambertus Hl. Messe
Freitag, 16.12.:	7.15h St. Nicolai Laudes
	9.00h St. Nicolai Hl. Messe
	14.30h St. Lambertus Eucharistische Anbetung

	17.00 – 19.00h Herbergssuche Treffpunkt Schulhof Jan-Joest- Gymnasium, Schulzentrum
Samstag, 17.12.:	18.30h St. Hubertus Hl. Messe
	19.00h St. Nicolai Konzert des Musik- vereins
Sonntag, 18.12.:	10.00h St. Lambertus Hl. Messe
	11.00h St. Nicolai Hl. Messe
	15.00h St. Pankratus Bußgottesdienst
	18.00h St. Pankratus Hl. Messe
Montag, 19.12.:	7.15h St. Nicolai Laudes
Dienstag, 20.12.:	7.15h St. Nicolai Laudes
	9.00h Hl. Messe St. Barnabas
	14.30h Hl. Messe St. Pankratus
Mittwoch, 21.12.:	7.15h Laudes
	8.00h St. Nicolai Schulgottesdienst Jan-Joest- Gymnasium
	19.00h St. Nicolai Rorate-Messe
Donnerstag, 22.12.:	7.15h Laudes
	10.00h St. Lambertus Adventsfeier Grundschule
	14.30h St. Lambertus Hl. Messe
Freitag, 23.12.:	7.15h St. Nicolai Laudes
	9.00h St. Nicolai Hl. Messe
	14.30h St. Lambertus Euchar. Anbetung
Samstag, 24.12.: Heiligabend	15.00h St. Nicolai Krippenfeier
	15.00h St. Lambertus Krippenfeier

	16.30h St. Pankratius Wortgottesdienst-Christfeier
	17.00h St. Lambertus Christmette
	17.30h St. Nicolai Christmette
	22.00h St. Pankratius Christmette
Sonntag, 25.12.: 1. Weihnachtstag	9.30h St. Barnabas Hl. Messe
	10.00h St. Hubertus Hl. Messe
	11.00h St. Nicolai Hl. Messe
Montag, 26.12.: 2. Weihnachtstag	8.30h St. Pankratius Hl. Messe St. Pankratius-Chor
	10.00h St. Lambertus Hl. Messe
	11.00h St. Nicolai Hl. Messe
Dienstag, 27.12.:	9.00h St. Barnabas Messe fällt aus! 14.30h St. Pankratius Messe fällt aus!
Mittwoch, 28.12.:	18.30h St. Nicolai Rosenkranzgebet 19.00h St. Nicolai Hl. Messe
Donnerstag, 29.12.:	14.30h St. Lambertus Hl. Messe
Freitag, 30.12.:	9.00h St. Nicolai Hl. Messe
	14.30h St. Lambertus Eucharistische Anbetung
Samstag, 31.12.: Silvester	17.00h St. Barnabas Hl. Messe
	18.30h St. Hubertus Hl. Messe
Sonntag, 01.01.: Neujahr	10.00h St. Lambertus Hl. Messe
	11.00h St. Nicolai Hl. Messe

	18.00h St. Pankratius HI. Messe
Montag, 02.01.:	-----
Dienstag, 03.01.:	9.00h St. Barnabas HI. Messe
	14.30h St. Pankratius HI. Messe
Mittwoch, 04.01.:	18.30h St. Nicolai Rosenkranzgebet
	19.00h St. Nicolai HI. Messe
Donnerstag, 05.01.:	14.30h St. Lambertus HI. Messe 18.30h St. Hubertus Messe Kfd fällt aus!
Freitag, 06.01.:	9.00h St. Nicolai HI. Messe
	14.30h St. Lambertus Eucharistische Anbetung
	17.00h St. Nicolai Gebet um geistliche Berufe
Samstag, 07.01.;	18.30h St. Hubertus HI. Messe, anschließend Kirchencafé
Sonntag, 08.01.:	10.00h St. Lambertus HI. Messe
	11.00h St. Nicolai Familienmesse mit den Sternsängern
	18.00h St. Pankratius HI. Messe

Adventszeit - Familienzeit

Adventsbäckerei

Kalter Hund mit Spekulatius

Butterkekse und süße Schokocreme - daraus besteht der Kuchen „Kalter Hund“. Er wird ohne Backen zusammengesetzt. Hier ist eine adventliche Variante mit Spekulatius.

Zutaten für eine 20 cm lange Kastenform:

300 g Vollmilchkuvertüre

100 g Zartbitterkuvertüre

200 ml Sahne

50 g Nougat

ca. 300 g Spekulatius

1 Prise Salz

1 Prise Kardamon

1 Prise Zimt



Zubereitung:

Eine Kastenform mit Frischhaltefolie auslegen. Kuvertüre in Stücke schneiden. Sahne kurz aufkochen und Kuvertüre nach und nach mit dem Schneebesen einrühren, sodass eine Schokoladencreme entsteht. Nougat ebenfalls darin auflösen. Gewürze zufügen. Nun die erste Schicht Schokoladencreme in der Kastenform verteilen. Danach eine Schicht Spekulatius darauf verteilen. So weiter verfahren, bis die Schokoladencreme aufgebraucht ist. Die Kastenform 4 bis 5 Stunden kalt stellen. Vor dem Servieren die Form stürzen, die Frischhaltefolie vorsichtig vom Kuchen lösen und den Kuchen in Scheiben schneiden.

Eine Geschichte zum Vorlesen und für Junge und Ältere

Nachtgespräche in St. Nicolai

„Sag mal,“ sprach Petrus seinen Nachbarn an, „Jakobus, weißt du, warum wir jetzt nachts, wenn keine Menschen mehr durch St. Nicolai laufen, laut sprechen können?“ Jakobus wusste es. „Petrus, in den Museen dürfen die Figuren das schon lange, sie werden oft sehr lebendig, solange kein Mensch in der Nähe ist. Und weil sehr viele Menschen vergessen haben, dass St. Nicolai eine Kirche ist, also ein Haus Gottes, und glauben, hier sei ein Museum, dürfen wir das jetzt auch.“

„Prima, dann kannst du mir auch erklären, warum du auf einem Thron sitzt und größer bist als ich, obwohl ich doch der erste Papst war und meinen goldenen Schlüssel noch habe, denn im Nachbar-Altar hat der andere Petrus keinen großen Schlüssel mehr.“ „Das sind zwei Fragen“, sagte Jakobus. „Ich bin größer, weil der Schnitzer mich größer gemacht hat vor 500 Jahren. Und auf einen Thron hat er mich gesetzt, weil das den Pilgern ansagte, dass es im Ort eine Pilgerherberge gab, Denn auch damals pilgerten manche Menschen nach Santiago, auch nach Rom und Jerusalem. Und mit dem Schlüssel unseres Nachbarn verhält es sich so:

Er hatte einen schönen großen geschnitzten Schlüssel in seiner rechten Hand. Den haben freche Diebe ihm irgendwann vor 30 oder 40 Jahren gestohlen.

Nun sind wir hier in St. Nicolai aus hartem Eichenholz geschnitzten Figuren bedeutende Kunstwerke, die meisten ca. 500 Jahre alt; und der Mensch, der den Auftrag hatte, auf uns achtzugeben, hatte von dem fehlenden Schlüssel gehört und sich ganz schrecklich aufgeregt. Er verlangte, dass keine Besucher in die Kirche gelangen dürfen, wenn nicht Wächter

anwesend sind. So entstand die Kirchenwache.

Ein Mann, er hieß Hein, in einem der Kriege, die unbelehrbare Menschen immer wieder anfangen, war er schwer verletzt worden. Aber er war klug und mutig und hat viele Männer angesprochen, die tagsüber Zeit hatten. Für diese war es damals eine große Ehre, die Wache in St. Nicolai zu übernehmen. Heute sind, wir wir sehen, auch viele Frauen dabei.

Nun mal zu unserem Nachbarn hier im Altarschrein. Du hast eine Hellebarde bei dir, weißt du genau, wer du bist?"



„Ja“, antwortete er. „Im Buch der Kirche steht, ich sei Matthäus, aber im Internet findest du auch andere Männer aus alter Zeit, die eine Hellebarde tragen. Jedenfalls gehören wir wohl zu den Aposteln, den früheren Begleitern unseres Herrn. Und was haben wir alles gemeinsam erlebt!“

„Jakobus“, fragte Petrus, „wer sind die beiden kleinen Figuren an deiner Seite?“



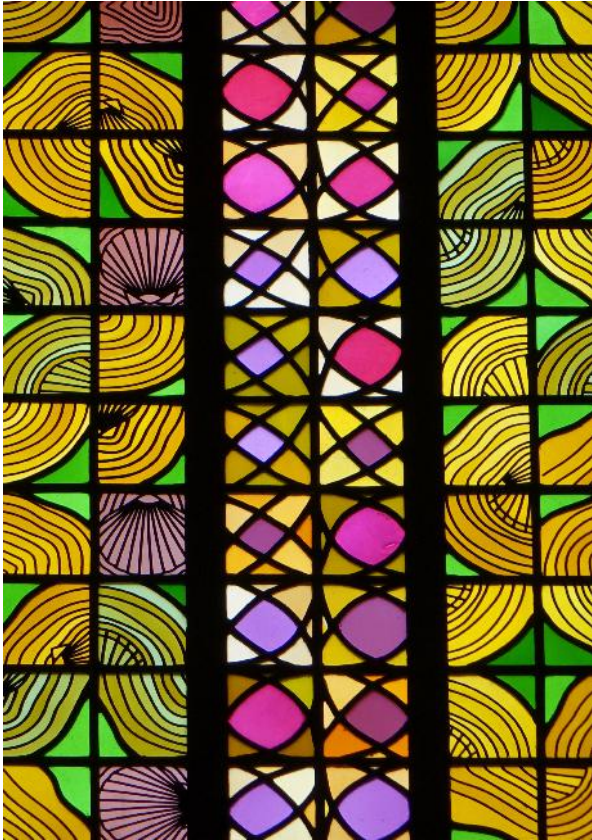
„Das sind die Stifter, die haben den Künstler bezahlt, der mich geschnitzt hat.“

„Und wie war den deine große Reise vor einigen Jahren?“

„Von 1997 bis 2000 war St. Nicolai geschlossen, weil nach dem Erdbeben von 1993 sehr viel restauriert werden musste.“

In Santiago de Compostella feierte man wieder ein großes Jakobusfest und ich durfte daran teilnehmen. In einer großen Holzkiste wurde ich mit Holzwolle verpackt, damit ich unterwegs keinen Schaden erleiden sollte. Und so wurde ich auf die Reise geschickt. Die Tage dort in Spanien vergesse ich nie! In der großen Kathedrale erhielt ich einen Ehrenplatz, sah die vielen Besucher aus aller Welt, das riesige Weihrauchbecken durch den weiten Raum schwingen. Diese Zeit war ein einziges Fest. Sogar Karten von mir hat man gedruckt, die in alle Welt, auch nach Kalkar verschickt wurden!“

„Und jetzt“, sprach Petrus, „wurde auch eins der neuen Fenster nach dir genannt, Jakobusfenster.“ „Ja, „ antwortete Jakobus, „aber davon erzähle ich euch, wenn der große, dunkle Vorhang, der den Blick auf das Fenster zum Teil verdeckt,



wieder entfernt wurde. Jetzt ist unsere Redezeit gleich vorbei, es wird hell und bald wird Küster Roland die Sakristei aufschließen und die Glocken zum Läuten bringen. Bis bald!"

Text: Maria Umbach, Fotos: Brigitte Hell

Die St. Jakobus-Bruderschaft in Kalkar stellt sich vor:

Wer St. Nicolai am Turmportal betritt, dessen Blick fällt sofort auf den Jakobusaltar mit der kostbaren Schnitzarbeit, über die oben berichtet wurde. Dieser Altar steht seit mehr als 500 Jahren in Kalkar - und noch älter ist die Kalkarer St. Jakobusbruderschaft. Wenn sie auch nicht die älteste der aktuell fünf Kalkarer Bruderschaften ist, so doch möglicherweise eine der ältesten, ununterbrochen bestehenden Jakobus-Bruderschaften in Deutschland - so wird es aus alten Unterlagen gelesen.

Die Bedeutung des heiligen Jakobus im Mittelalter zeigt sich auch an weiteren Stellen in St. Nicolai: zum Beispiel in der Predella des Crispinus-Altars und in der Apostelfigur auf dem südlichen Chorgestühl. Auch in der heutigen Zeit wird die Bedeutung des Jakobus an verschiedenen Stellen sichtbar: so das von der Bruderschaft maßgeblich finanzierte Jakobus-Fenster in der Kreuzwegkapelle und die Jakobus-Stele am Marktportal vom Landschaftsverband Rheinland aufgestellt, um Kalkar als Ort auf dem Pilgerweg über Köln und Trier nach Santiago zu markieren.

Gerade das spanische Santiago des Compostela hat sich in den letzten Jahren wieder zu einem gerne gewählten Pilgerziel entwickelt - und natürlich waren auch Kalkarer Jakobus-Brüder schon am Grab ihres Namenspatrons.

Die Bruderschaft fördert soziale Projekte in Kalkar, nimmt aktiv am Gemeindeleben in Heilig Geist teil und hilft bei Projekten in St. Nicolai und natürlich gehört auch die Pflege des Miteinanders zum Bruderschaftsleben - oder wie es in der Satzung heißt „den jährlichen Überschuss in aller Eintracht und Freuden zu verzehren“.

Neben dem Miteinander mit den anderen Kalkarer Bruderschaften hält sie auch Kontakt zur Jakobus-Gilde in Emmerich und zu niederländischen Jakobus-Vereinigungen.

Aktuell zählt die Bruderschaft 18 Mitglieder, vor allem aus Kalkar und Altkalkar, aber auch aus Appeldorn und Wissel. Wer sich für weitere Informationen über die Bruderschaft oder eine Mitgliedschaft interessiert, meldet sich bei

Kapitän Ludger Braam, Leutnant Gunnar Ader und Fähnrich Oliver Görtz oder unter

www.katholisch-kalkar.de/gruppen-vereine/bruderschaften
oder unter jakobus-bruderschaft@online.ms



Foto: Brigitte Hell

Mein persönlicher Wunschzettel:

Bitte erst ausfüllen, wenn du die nachfolgende kleine Geschichte gelesen hast. Vielleicht findest du auch jemanden, der sie dir vorliest.



Das Weihnachtsgeschenk

Paul bekam von seinem Bruder zu Weihnachten ein Auto geschenkt. Als Paul am Nachmittag des Heiligen Abends sein Büro verließ, sah er, wie ein Junge um sein nagelneues blitzendes Auto herumschlich. Er schien begeistert davon zu sein.

„Ist das Ihr Auto, Mister?“ fragte er. Paul nickte. „Ja, mein Bruder hat es mir zu Weihnachten geschenkt.“ Der Junge blieb wie angewurzelt stehen. „Mensch, ich wünsche . . .“

Er zögerte. Natürlich wusste Paul, was der Junge sich wünschte. Auch so einen Bruder zu haben. Aber was der Junge sagte, kam für Paul so überraschend, dass er seinen Ohren nicht traute.

„Ich wünsche mir“, fuhr der Junge fort, „ich könnte auch so ein Bruder sein.“ Paul sah den Jungen an - und fragte ihn spontan: „Hast du Lust auf eine kleine Spritztour mit dem neuen Auto?“ „Das wäre echt toll!“

Nachdem sie eine kurze Strecke gefahren waren, fragte der Junge mit glühenden Augen: „Würde es Ihnen etwas ausmachen, bis zu unserer Haustür zu fahren?“ Paul schmunzelte: er wollte seinen Nachbarn zeigen, dass er in einem großen Auto nach Hause gefahren wurde. Paul irrte sich ein zweites Mal.

„Können Sie da anhalten, wo die Stufen beginnen?“ Der Junge lief die Stufen hinauf. Nach kurzer Zeit hörte er ihn. Er kam nicht schnell angerannt. Der Junge trug seinen kleinen Bruder, der nicht laufen konnte. Er setzte ihn auf der untersten Stufe ab und erzählte ihm von dem Auto. „Eines Tages werde ich dir auch so ein Auto schenken, dann kannst du dir all die

schönen Sachen in den Schaufenstern ansehen, von denen ich dir erzählt habe.“

Paul stieg aus und hob den kleinen Burschen auf den Beifahrersitz. Mit glänzenden Augen setzte sich der große Bruder neben ihn - und die drei machten sich auf zu einem Weihnachtsausflug, den keiner von ihnen jemals vergessen würde.

An diesem Abend verstand Paul, was Jesus gemeint hatte, als er sagte: „Es ist seliger zu geben als zu nehmen“

Text: Father Joe



Ich bin der Herr, dein Gott, der dich herausgeführt hat aus Ägypten.

Ein Rätsel für Bibelfeste!

1. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.
2. Du sollst den Namen Gottes nicht verunehren.
3. Gedenke, dass du den Sabbat heiligst.
4. Du sollst Vater und Mutter ehren.
5. Du sollst nicht töten.
6. Du sollst nicht ehebrechen,
7. Du sollst nicht stehlen
8. Du sollst kein falsches Zeugnis geben wider deinen Nächsten.
9. Du sollst nicht begehren, deines Nächsten Frau.
10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hab und Gut.

Kreuz und quer mit den Zehn Geboten

Wie viele Wörter der Gebote 1-10 bleiben übrig, wenn man alle waagrecht und senkrecht verwendeten Wörter abstreicht im Rätsel und auch im Text?

Es sind _____. Welche zwei Wörter fehlen aus der Überschrift der Zehn Gebote? _____.

Und welches Wort hat sich zwei Mal ins Kreuzworträtsel eingeschlichen, obwohl es nur einmal im Text erscheint?

Es ist _____

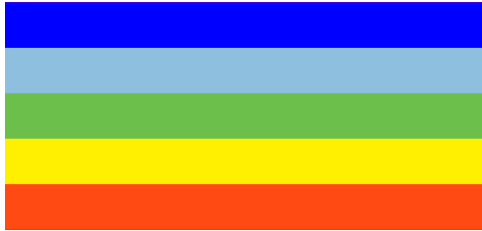
A	F	●	G	E	D	E	N	K	E	●	S	H	A
U	R	●	E	●	N	A	E	C	H	S	T	E	N
S	A	B	B	A	T	●	B	●	E	O	E	R	D
●	U	I	E	E	●	W	E	B	B	L	H	A	E
●	●	N	N	G	D	I	N	E	R	L	L	U	R
D	U	●	●	Y	U	D	●	G	E	S	E	S	E
M	I	R	●	P	●	E	D	E	C	T	N	G	N
G	O	E	T	T	E	R	●	H	H	●	●	E	●
●	N	I	C	H	T	●	●	R	E	●	●	F	●
V	E	R	U	N	E	H	R	E	N	●	G	U	T
A	●	D	U	●	K	E	I	N	●	●	D	E	N
T	O	E	T	E	N	●	●	●	N	I	C	H	T
E	●	Z	E	U	G	N	I	S	●	H	E	R	R
R	●	D	I	C	H	●	S	O	L	L	S	T	●
●	D	A	S	S	●	S	O	L	L	S	T	●	●
N	I	C	H	T	●	F	A	L	S	C	H	E	S
A	●	●	N	A	E	C	H	S	T	E	N	●	O
M	●	N	A	E	C	H	S	T	E	N	●	●	L
E	H	R	E	N	●	D	U	●	U	N	D	●	L
N	I	C	H	T	●	●	●	D	E	I	N	E	S
●	M	U	T	T	E	R	●	S	O	L	L	S	T
B	E	G	E	H	R	E	N	●	D	E	I	N	●
N	I	C	H	T	●	D	E	I	N	E	S	●	G
D	E	I	N	E	N	●	●	U	N	D	●	D	U
G	O	T	T	E	S	●	●	S	O	L	L	S	T
D	E	R	●	D	E	R	●	H	A	B	E	N	●
G	O	T	T	●	D	E	N	●	D	U	●	D	U

Das gelöste Rätsel kopiert mit Namen einreichen im Pfarrbüro oder es gescannt mailen an vandoornick-a@bistum-muenster.de und evtl. eins von drei Büchern gewinnen. Viel Spaß!

Name: _____

Eine Regenbogenfahne

Sieben Farben hat das Licht
Ein Protest gegen vorschnelle Urteile



Wie vielfältig und schön ist Gottes Welt. Wie unterschiedliche Fähigkeiten liegen in den Menschen.

Wie Großartiges vermögen liebende Menschen einander zu schenken.

Am Anfang der Bibel will Gott Noah und allen Paaren bei Mensch und Tier sagen: Ich will nicht Leben zerstören. Ich will, dass jedes Lebewesen mit seinen Beziehungen zum Segen für andere wird.

Die Fahne sagt:

In unserer Gemeinde ist jeder mit seinem guten Willen, aber auch mit seiner Kritik herzlich willkommen.

In unserer Gemeinde brauchen wir die verschiedenen Talente und Fähigkeiten. Niemand soll wegen seiner Art und Befindlichkeit ausgrenzt sein.

Mit der Regenbogenfahne vertreten wir nicht die Zur-Schau-Stellung sexueller Freizügigkeit.

Wir treten ein für die liebevolle Sorge aller Menschen füreinander, gleich welcher Geschlechtsdefinition, für eine Willkommenskultur ohne Vorurteile gegenüber allen Kindern Gottes, die ihn suchen und aus seinem Willen für andere da sein wollen.

**Wir erbitten und erteilen Segen allen,
die in Verantwortung fest füreinander sorgen und Liebe
schenken wollen.**

Wir bitten alle Kirchenbesucher um ein positives Aufeinander-Zugehen in der Freude über die gottgeschenkte Vielfalt in jedem Menschen.



St. Nicolai, Westfenster, Foto: Brigitte Hell

Interview mit Pater Deepak Dhurwey



Foto: Abtei Hamborn, Daniel Elke

Mensch Pater Deepak:

Herkunft - Werdegang - Interessen

Ich bin in einer katholischen und Ackerbauer-Familie geboren und aufgewachsen. Schon als 6-jähriges Kind wurde ich in die Schule mit Internat geschickt und bis zur 10. Klasse an unterschiedlichen Orten durfte ich die Schulen - Grundschule (6 bis 10 Jahre), Mittelstufe (11 bis 13 Jahre), Oberschule (14 bis 15 Jahre), Fachoberschule (16 bis 17 Jahre) besuchen, die von der Kirche bzw. einer Pfarrei geleitet und verwaltet waren. Christliche Eltern schickten damals ihre Kinder in diese Schule, so dass sie dort christliche Erziehung und Katechese bekommen sollten. So wurde ich auch dorthin geschickt und empfing die Katechese und Sakramente in der Schulzeit. Als Kind und junger Erwachsener spürte ich die Nähe

und Unterstützung der Kirche, ich erfuhr auch vielfältige kirchliche, karitative Aktivitäten sowohl kirchlicher Initiativen und Projekte für alle Menschen vor Ort. Sie faszinierten mich sehr und erweckten gleichzeitig das Interesse, in diese Art und Weise zukünftig mein Leben zu führen und auch so etwas Schöneres zu tun und zu teilen. Nach der 10. Klasse fiel mir komischerweise mal ein anderer Beruf ein - Allgemein-Mediziner zu werden. Nun entschied ich mich schnell dafür und bereitete ernst auf den zukünftigen Beruf vor. Mit diesem Berufsraum schrieb ich die Prüfung des Schulabschlusses - 12. Klasse - und plante, danach einen schönen Urlaub zu machen. In dieser Zeit besuchte mich ein ferner Verwandter spontan (als Heiliger Geist, der für mich anders gedacht oder geplant hatte). Am Ende unseres langen Austausches und beeindruckenden Gespräches sagte er mir etwas leise, aber sehr überzeugend: „Komm und sieh, was ich in den letzten zwei Jahren erlebt und gemacht habe“. - er meinte damit den Besuch des Klosters. Dieser Ausdruck bewegte mich sofort und ich drückte gleich aus: „Ich werde sicher kommen und sehen...“

Hier kam der Wendepunkt meines Lebens, der mein ganzes Leben um hundertachtzig Grad umdrehte. Der freundliche Besuch des fernen Verwandten und mein schöner erlebter Besuch im Kloster der Prämonstratenser in Jabalpur, Jamtara kippte meinen Traumberuf um. Und das war der Wendepunkt meines Lebens, dass ich mich jetzt anders entschieden habe und bereit war, in der Kirche als Priester zu arbeiten. Der Eintritt ins Kloster war einfacher, als all die Entscheidungen zu treffen, um die Priester-Ausbildung weiter zu machen und schließlich Priester zu werden. Schon nach einigen Jahren erlebte ich Höhen und Tiefen dieses Lebens. Mit Hilfe von Priestern des Klosters und Unterstützung von Familienangehörigen und dem Freundeskreis blieb ich weiterhin dort und schließlich entschied ich mich überzeugt, Priester zu werden. So wurde

ich dann am 24. Oktober 2020 in Indien zum Priester geweiht.

Heimatbegriff: Ist Kalkar Heimat?

Wo ich lebe oder wohne oder arbeite, wird für mich eine Heimat. Die Heimat bezeichne ich mit den Leuten - christlich gesagt - Kinder Gottes, mit denen ich im Auftrag der Priesterweihe zu tun habe. Ich fühle mich hier in der Kalkarer Gemeinde zu Hause und von der Gemeinde und besonders von Pastor Alois aufgenommen und willkommen. Und das macht meine Arbeit und Unterkunft viel leichter und angenehmer.

Motto / Glaubenssatz / Leitlinie / Slogan

Der Hl. Augustinus ist für uns Prämonstratenser der Ordensvater und dessen Regel folgt auch der Orden. Viele beeindruckende Zitate von Hl. Augustinus haben mich bis heute bewegt und begleitet. Hier eins: „Solange wir leben, kämpfen wir, solange wir kämpfen, ist es ein Zeichen, dass wir nicht unterlegen sind und der gute Geist in uns wohnt.“ An dieses Zitat erinnere ich mich, wenn ich in meinem Leben mit Schwierigkeiten zu kämpfen habe. Es schenkt mir Mut, Kraft und Hoffnung.

Aufgabenfelder / Arbeitsschwerpunkte

Ich interessiere mich für Jugendarbeit, Krankenbesuche und Seniorentreffen.

Wünsche / Erwartungen an die Gemeinde

Ich wünsche mir eine gute Zusammenarbeit und ein Zusammenleben und -wachsen im Glauben.

Vollkommenes irdisches Glück

Mein erstes Mal zu fliegen mit dem Flugzeug von Neu-Delhi nach München.

Lieblingsheld* in der Gegenwart

Philip Lahm und Lionel Messi - Fußballer

Rohit Sharma und Virat Kohli - Cricketspieler (Inder)

Traum vom Glück

Führerschein am nächsten Morgen bzw. Tag zu erhalten.

Lieblingsmusiker

Sonu Nigam und Badshah (Inder), Die Amigos, David Guetta,
Helene Fischer

Lieblingsschriftsteller

Anselm Grün (Deutsche), Premchand (Inder)

Wir stellen uns vor: Malteser Hilfsdienst e.V. Kalkar



Die Malteser in Kalkar gibt es seit 1962. Aus den Erste-Hilfe-Kursen des Anfangs und ersten Sanitäts- und Betreuungseinsätzen ist eine breite Palette von Dienstleistungen geworden. Mittlerweile ist der Malteser Stadtverband Kalkar bei mehreren renommierten Veranstaltungen, etwa dem alljährlichen Woyfest, dem Jugendfestival Courage oder dem Haldener OpenAir-Popfestival vertreten. Auch kleinere Veranstaltungen wie bspw. Reit- oder Fußballturniere werden von unserem **Sanitätsdienst** betreut. Wenn in unserer Heimatstadt ein Event ansteht, sind wir (fast) immer mit vor Ort.

Gemeinsam mit den vier anderen Stadtverbänden Kevelaer, Kleve, Emmerich und Rees bilden wir in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz eine **Einsatzeinheit** für den Kreis Kleve. Sollte es eine Großschadenslage geben, rücken unsere Katastrophenfachleute rund um die Uhr zum Schutze der Bevölkerung aus.

Alle 2 Wochen gibt es Unterricht für die Einsatzgruppe. Hier wird neben neuen Sachen auch das Erlebte besprochen und Erfahrungen ausgetauscht.

Aber die Malteser sind mehr als nur Blaulicht. Nicht jeder ist ein Ersthelfer. Aber jeder kann helfen.

Ob Student, Berufstätiger, Hausfrau oder Rentner - bei den Maltesern kommt jeder zum Einsatz.

Unsere Dienststelle in der Grabenstraße bezeichnen wir als „Willkommenshaus und Unterschlupf für jedermann“. Privatpersonen, Unternehmen oder sonstige Einrichtungen bilden wir, sowohl in unseren Räumlichkeiten als auch vor Ort, in Erste Hilfe und weiterführenden Maßnahmen aus. Beim **Besuchs- und Begleitdienst** vereinen wir Helfer*innen aus Kalkar und Kevelaer. In monatlichen Themenabenden tauschen sie sich über ihre Arbeit untereinander aus, was sie mit ihren zu Betreuenden erleben. Jeden Freitag wird es bei uns bunt. Dann trifft sich entweder die **Jugend- oder Kindergruppe**. Auf den Grundlagen der Malteser Jugend werden Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene auf die Verbandsarbeit vorbereitet und bereits integriert. Wie in allen Bereichen der Jugendarbeit auch, fahren die jungen Malteser auf Fahrten und Ferienfreizeiten, wie bspw. Das Herbstlager auf Ameland.

In dieser großen Gemeinschaft kann jeder seine Interessen verwirklichen. Bei uns werden Talente gesucht und gefördert. Wir sind eine junge, motivierte Malteserfamilie und freuen uns über jeden, der sich für unsere Arbeit interessiert.

Wir freuen uns darauf, Sie/dich kennen zu lernen!



Unsere Stadtbeauftragte Kristin Wälbers steht Ihnen für alle Fragen gerne unter kristin.waelbers@malteser.org zur Verfügung.

Es kommt ein Schiff geladen . . .

Bei dem Autor des Textes, Daniel Sundermann 1626, geht es um das göttliche Kind. Von Geburt an sieht es seinem Tod und seiner Auferstehung entgegen, wobei die Leser*innen und Sänger*innen des Liedes in dieses Geschehen einbezogen sind.

1. Es kommt ein Schiff, geladen
bis an sein` höchsten Bord,
trägt Gottes Sohn voll Gnaden,
des Vaters ewigs Wort.

2. Das Schiff geht still im Triebe,
es trägt ein teure Last;
das Segel ist die Liebe,
der heilig Geist der Mast.

3. Der Anker haft` auf Erden,
da ist das Schiff am Land.

Das Wort will Fleisch uns werden.

5. Und wer dies Kind mit Freuden
umfassen, küssen will,
muss vorher mit ihm leiden
groß Pein und Marter viel,

4. Zu Bethlehem geboren
im Stall ein Kindelein,

gibt sich für uns verloren:

6. danach mit ihm auch sterben,
und geistlich auferstehn,
das ewig Leben erben,
wie an ihm ist geschehn.



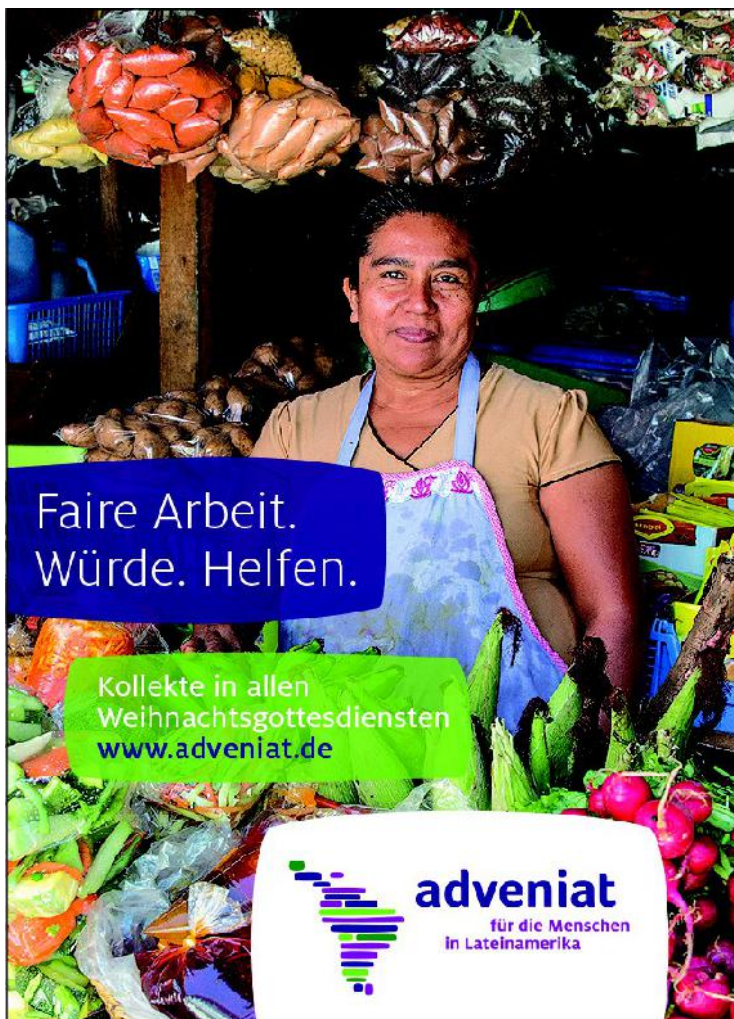
INGEN
22

Vortreffen und Sonstiges zur Aktion werden per Aushang in *Gemeinde aktuell* und auch auf www.katholisch-kalkar.de veröffentlicht.

Akteure sind immer willkommen!!!



Wir sagen DANKE für die vielen positiven Rückmeldungen Anfang 2022!



Faire Arbeit.
Würde. Helfen.

Kollekte in allen
Weihnachtsgottesdiensten
www.adveniat.de



adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

Sie können Ihre Spenden auch überweisen auf das

- **Konto Heilig Geist:** DE 87 4006 0265 0003 9538 00
Adveniat 2022
- **Konto Zentralrendantur:** DE 04 3246 0422 0315 3470 17